

können sie, vom Homileten in rechter Weise verwertet, kaum ohne Einfluß auf das Herz und Gemüth der Zuhörer bleiben.

Schloß Zeil, Württemberg.

Pfarrer Gaile.

- 7) **Der Freund der armen Seelen** oder die katholische Lehre vom jenseitigen Reinigungsorte. Von P. Stephan Vinet S. J. und P. Peter Benesseaux S. J. Frei aus dem Französischen übersetzt von B. v. B. — Zweite Auflage, vermehrt und verbessert von P. Franz Hattler J. S. — Freiburg, Herder 1896. XII, 386. Preis M. 1.80 = fl. 1.08, gebunden M. 2.40 = fl. 1.44.

Vorliegendes Werkchen, das in dieser zweiten deutschen Ausgabe bereits die vierte verbesserte Hand passieren mußte, ist in Wahrheit „ein Freund der armen Seelen“, der ihre Sache mit großer Sachkenntnis und erleuchtetem Eifer vertritt. In 7 Abschnitten behandelt es die Lehre der katholischen Kirche über das Fegfeuer, die Qualen der armen Seelen, ihre Tröstungen, die Tradition der Kirche betreffs der Hilfe gegen die armen Seelen, Mittel und Beweggründe dazu, endlich Mittel, sich selber vor dem Fegfeuer zu bewahren, und entwickelt eine Fülle des Stoffes, wie wir sie in populärer Darstellung kaum in einer anderen ascetischen Schrift finden dürften. Bei strittigen Fragen werden wir in recht ansprechender Form mit den verschiedenen Ansichten der Theologen vertraut gemacht, ohne daß trockene Erörterungen die fromme Erbauung störten; hiebei nimmt die Darstellung öfters einen vermittelnden Standpunkt ein, manchmal jedoch stellt sie sich entschieden auf die eine Seite z. B. in der Ansicht, daß „die leidenden Seelen für diejenigen beten, die für sie beten“ und daß sie auch einander helfen können. Die Thaten des verdienstvollen Herausgebers (nämlich die Abhandlungen über die Lehre vom Fegfeuer, den heldenmüthigen Liebesact und Armenseelenvereine) haben zur Vollständigkeit des Werkes wesentlich beigetragen. Es sei uns erlaubt, für eine Neuauflage vorzuschlagen, S. 154 etwa in einer Anmerkung ein Wort über die „gregorianischen Messen“, S. 187 eine Erklärung betreffs des „privilegierten Altars“, S. 378 eine Erwähnung des privilegium sabbatum der Scapulierandacht beizufügen, desgleichen nach dem Ingolstädter Messbunde wenigstens im allgemeinen der ähnlichen Messbündnisse (in Böhmen allein meines Wissens zwei) zu gedenken. Vergleiche, wie die vom Salamander und Adler (S. 343) sollten in neueren ascetischen Schriften vermieden werden, die Citation bei Berichten von Erscheinungen wie S. 251—53 eine möglichst genaue sein.

Die sprachliche Darstellung der Bearbeitung ist eine sehr gewandte und anziehende, nur ganz wenige Wendungen (wie S. 37 „wenn ich bitten darf“, „sehr göttlichen“ u. s. w.) gemahnen uns, daß wir eine Uebersetzung vor uns haben. Der Druck ist sehr gewissenhaft. Alles in allem ein ascetisches Buch, das unsern leidenden Mitbrüdern viele hilfreiche Freunde werben wird.

Mies.

Convictsdirector Dr. Karl Hilgenreiner.

- 8) **Methodik der religiösen Unterweisung in der katholischen Volksschule.** Von Dr. J. Baier, kgl. I. Seminarlehrer und Präfect. Zweite verbesserte Auflage. Würzburg, F. A. Bucher'sche Verlagsbuchhandlung. 1897. 147 S. (Für Bayern als Lehrmittel approbiert.) Preis M. 2. — = fl. 1.20.

Fand diese Methodik schon bei ihrem ersten Erscheinen im Jahre 1890 eine freundliche Aufnahme, so ist die zweite Auflage mit weit mehr Freude zu begrüßen, indem der eminent praktische Verfasser auf jenen Punkt auch Rücksicht genommen hatte, welcher nun einmal durch die leidigen Schulverhältnisse auch bei uns in Oesterreich nicht zu übersehen ist — die Herbart-Ziller'sche Schulrichtung in den Pädagogien. Der Abriss der Geschichte des catechetischen Unterrichtes ist recht gut und doch erschöpfend und giebt zur Fachbildung reichen Stoff. Was in Bezug auf das Subject der religiösen Unterweisung gesagt ist, wird